

Die Familien Anton Röttig und Bohmerich in Hachenburg und Altstadt

- und das Gasthaus „Zum Stern“ in Altstadt -

Bei meiner Ausarbeitung zu den Familien Thal, Schlosser und Nachkommen in Hamm/Sieg (1) hatte ich in den Anmerkungen geschrieben:

Heirat: 23. Dez. 1800 Anton Röttig und Anna Catharina Schlosser, Tochter von Anton Schlosser., getauft 5. März 1771 - Dimission nach Hachenburg [post triam proclamationes ad A v P Guardium Hachenburgensis]

Die Abstammung Anton Röttigs ist bisher unklar, da in Marienthal keine Eltern eingetragen waren.

Heinrich Röttig hatte einen Sohn Anton, getauft 1761 in Marienthal, aber auch in Wissen gab es den Sohn Anton des Albert Röttig aus Hachenburg, getauft am 13. Aug. 1771 in Wissen. Interessant ist, dass Anton Röttig unter den Schlosser Erben und nicht unter den Röttig Erben genannt wird.

Nun hatte ich die Möglichkeit, die Familien in den katholischen Kirchenbüchern von Hachenburg zu suchen und möchte hier die Ergebnisse vorstellen.

Anton Röttig aus Hamm

Heirat: 30t Juni 1833, Rettig Anton geboren zu Hamm, 1802 d. 30. Juli, wohnhaft zu Hachenburg.

Eltern: Johann Peter Rettig bierbrauer zu Hamm und Clara Magdalena geb. Schön in Hamm, und

Julie Christian Eltern: Franz Christian Gastwirth und Anna Catharina geb. Schuster, beide wohnhaft zu Hachenburg [Pfarrer Weidmüller]

Zeugen: Peter Rettig, Fritz Brenner procl. 16., 23., 31. Juli, wurde auf ertheilte Proclamation und Dimission für den Bräutigam dahier copuliert.

Tod: 1./3. Jan. 1843 Röttig Juliane geb. 25. Sept. 1807 [Pf. Weidmüller]

Sie heirathete 30. Juni 1833 den Anton Röttig zu Hamm, den sie als Witwer mit vier Kindern hinterließ.

2. Ehe:

27t Juni 1843 Anton Röttig geb. 30. Juli 1802 zu Hamm, Witwer, becker in Hachenburg, und Elisabetha Baldus geb. 1. März 1808 in Wissen,

Eltern: Johann Simon Baldus und Johannette geb. Röttig Eheleute in Wissen [Pfarrer Weidmüller]

Die Braut wurde aus der Pfarrei Wissen hierher dimittiert, der Bräutigam war zum 1. Mal verheiratet 30. Juni 1833 an Juliane Christian von Hachenburg, die 1843 starb und ihn mit vier Kindern hinterließ.

NB: beyde Brautleute wurden von 4t Grat der blutsverwandschaft dispensiert.

Zeugen: Fischer, Bürger von Hachenburg, Johann Wilhelm Baldus von Wissen

Tod: 25./28. Nov. 1878 Anton Röttig, Landmann, [Angabe der 1. Ehe] in 2. Ehe Elisabeth Baldus, die er mit einem Kind hinterläßt

Tod: 27./30. Dez. 1887 Röttig geb. Baldus, Elisabeth geboren in Wissen (2)

Daraus ergibt sich, dass Anton Röttig ein Sohn des Peter Röttig und seiner Frau Clara Magdalene Schön aus Hamm war, der nach seiner Heirat als Bäcker in Hachenburg lebte.

Bisher waren aus Marienthal folgende Daten bekannt:

Heirat: Dimission 1. Juli 1794 Joes Petrus Rödig zu Hamm und Wilhelmina Clara Schönin zu

Altstadt

Tod: 28. März 1808 Röttig Clara zu Hamm et 29 sepulti

Diese Einträge können nun ergänzt werden:

Clara Magdalena Schöne[r] wurde am 9. May 1773 in Altstadt getauft. Ihre Eltern:
Heirat 20. Jan. 1770 Johann Antonius Schöner, [Eltern:] Joh. Henrici Schöner et Catharina conj. ex Parochia Würselen cum pudica virgine Anna Elisabeth Röttigin, Domini Philippi Röttig et Anna Maria conjug. filia leg. ex Altstadt.
Tod: 22./24. Dez. 1779 Joannes Schöner ex Achen - Eintrag in Altstadt

Die Mutter Anna Elisabeth Röttig [Schöne/r], getauft am 25. Januar 1751, war eine Schwester des, im nächsten Abschnitt genannten, Anton Röttig (geb. 1765) aus Altstadt.

Anton Röttig aus Altstadt

Taufe: 15. Mai 1765 Jois Antoniy Sohn von Philipp Röttig und Anna Maria ... Paten u.a.:
Elisabetha Röttig ex Hamm

Heirat: Hujus [heute], 18. Nov. 1788 perhonesti Adolescentes Joannes Antonius Röttig ex Altstadt filius legitimus Philippi Röttig et Anna Maria conj. et Pudica Virgo Maria Christina Bertram ex hachenburg DD Scabini et quandam Consulis Alberti Bertram et Clarae Elisabethae, natae Fischer conjux et Civium legitima filia

Consul = Ratsherr/Bürgermeister; Scabini = Schöffe

Geburt: Jan 1768 Maria xtina [Christina] filia leg. Alberti Bertram et Clara Elisabetha Paten:
Maria xtina Rettigin, Christina Helena Bertram et Adam Bitzer, alle aus Hachenburg

Tod: 24./26. Jan. 1800 Christina Röttigin 32 ann [orum]

2. Ehe:

16. Dec. 1800 hujus in Altstadt honesty et virtuesiy Viduus Antonius Röttig ex Altstadt et honesta virtuosique Virgo Anna Catharina Schlosserin ex hamm

Tod: 2./5. Nov. 1823 Anna Catharina Rödigin – nata in Hamm, annorum 49, conjugum in Altstadt cath. filia legitima Antonie Schlöber coriasry et ... in Hamm
[coriasry = Gerber; Eintrag einer falschen Ehefrau/Namen]

Tod: 11./13. Junii 1828, Antonius Rettig, natus in Altstadt Maji 15 1765 viduus agricola et caupo cath., filius Philippi Rettig agricola et Anna Mariae N. conjugum in Altstadt. NB 2 dm matrimonum inuit cum Catharina schloßer ex hamm 16 xbris 1800 qua cum genuit 3 proles adhuc viventes (3)

virtuosa = tugendhaft; proles = Kinder, Nachkommen; viventes = lebend; caupo/caupon = Wirt, Händler; Caupona = Schenke; Cauponis = Restaurant, Krämer, Verkäufer, Händler.

In Marienthal waren in den meisten Fällen keine Eltern zu den Heiraten eingetragen, die von Hachenburg aus in Marienthal oder umgekehrt vollzogen wurden.

Daher war es schwierig, Zusammenhänge zu finden, weil man als Anhaltspunkt lediglich die Paten hatte.

Durch die jetzt zur Verfügung stehenden Daten lassen sich die Familien besser zuordnen und man kann sicher noch einige, bisher unbekannte, Verbindungen entdecken.

Als Eltern des Anton Röttig fanden sich:

Heirat: Juni 1742 Joannes Philippus Röttig et Anna Maria Schmittin.

Taufe: März 1719 Johann Philippus, Sohn von Johann Jacob Röttig und Magdalena Elisabeth, Paten: Johann Peter Pries, Philipp Hoffmann.

Heirat der Großeltern:

1705 Joh. Jacobi, Sohn Petri Rödigi scabini ex Hartenfels et Anna Magdalena Leyendecker
[Vater: Jois Gerard ex Altstadt]

Die Familie des Peter Röttig, es gab verschiedene Zweige der Familien Röttig in Hachenburg und Altstadt, stammte nach diesen Einträgen aus Hartenfels und hatte später Verbindungen nach Marienthal.

Anton Röttig wurde bei der Geburt eines Kindes 1817 als „cauponis“ und bei seinem Tod 1828 als „agricola“ und „caupon“ angegeben, wobei diese Tätigkeiten meist nebeneinander ausgeführt wurden.

Inwieweit Anton Röttig durch seinen Schwiegervater erster Ehe, Albert Bertram, zeitlicher Bürgermeister und Gerichtsschöffe in Hachenburg, und seinen Schwager Gottfried Ermen, der 1796 Johanna Philippina Bertram heiratete und als Gast- und Schankwirt angegeben wurde, zu einem möglichen Ausschank inspiriert wurde, könnte man vielleicht durch eine weitere Archivalie, ähnlich der im Text folgenden, klären (4)

Für Hachenburg hieß es:

*In der Stadt waren sieben Weinwirte. Im 2. Quartal 1796 verzapfte Bürgermeister Bertram 14 Ohm – womit er an erster Stelle stand.
Zehn Wirte verzapften Bier, so im 2. Quartal 1796 Joh. Adam Bierbrauer 15 Ohm – an erster Stelle. (5)*

Interessant und mir bisher unbekannt waren die Hinweise in den nächsten Einträgen. Beim Tod von Gottfried Ermen wurde angegeben:

1814 24t Julii omnibus moribund. sacramentis munitia in Dno obiit, et 26. ejudem sepultus est praenob. Dnus Godefridus Ermen p.t. Syndicus Convus Hachenburg, 49 annorum.
[p.t., pro tempore = zeitlich]

Im Sterbeeintrag vom 15./18. Januar 1801 wurde Albert Bertram als „Pater Spiritualis“ bezeichnet, der sich „treu 13 a(nn)us“ [Jahre] für das Konvent einsetzte.

Die Familien in Marienthal waren dem Kloster in Marienthal zugetan, was ich bereits beschrieben hatte. Ob sich daraus Verbindungen zu den Familien Bertram und Ermen in Hachenburg ergaben, ist nicht bekannt. (6)

Peter Joseph Bohmerich aus Marienthal in Altstadt

Bei der Durchsicht der Kirchenbücher stellte sich heraus, dass 1824 eine Heirat zwischen Peter Joseph Bohmerich aus Marienthal und der Tochter von Anton Röttig und Catharina, geborene Schlosser aus Hamm, in Hachenburg eingetragen war.

*Heirat: 4 Maji 1824 matrimonis juncti sunt Petrus Josepho Bommerich natus mariavalle 1798 20ma Martii cathol calebs agricola ex marienthal, filius legit Petri Josephi Bommerich agricola et Catharina Morgenschweis conjugum p.m. in Marienthal et Catharina Rödigin – nata in Altstadt 1801 20 Novembris catholica calebs in Altstadt fil Igma Antonii Rödigi cauponis et agricola et Catharina Schlosserin, conjugem in Altstadt.
Testes Joe Rehpelz et Petrus Jacoby Rödigi
Proclamari 11,18 et 25ta Aprila
NB Dispensati super 3to et 4to consanguinitati grada*

calebs = ledig; Consanguinitas = Blutsverwandtschaft; Johannes Rehpelz wurde in anderen Einträgen als „scriba“ in Hachenburg bezeichnet. Scriba = Schreiber, Stadtschreiber;

Tod: 14./17. Febr. 1837 Bommerich Catharina Altstadt 20. Nov 1801, Anton Röttig Ackersmann und Catharina geb. Schlosser Eheleute beide verstorben in Altstadt. Sie heirathete 4ten Mai 1824 Peter Joseph Bommerich geboren zu Marienthal, den sie als Witwer kinderlos hinterließ.

Bevor Peter Joseph Bohmerich am 8. August 1837 eine zweite Ehe einging, wurde eine „Inventur“, ein genaues Vermögensverzeichnis, aufgenommen. Zu dieser Inventur gab es eine Archivale, die ich in einigen interessanten Teilen und Auszügen wiedergeben möchte. (7)
Eine Inventur führt auch andere Bestände, wie Kleidungsstücke, privaten Schmuck und auch Bettzeug auf, die ich, da sie mir zu persönlich sind, nicht aufliste, sondern mich auf die Inhalte beschränke, die mir interessant und aussagekräftig erscheinen.

Acta

Die Aufnahme und Inventarium über das Vermögen des Peter Joseph Bohmerich zu Altstadt und seiner verlebten Ehefrau Catharina Regina Bohmerich, geborene Röttig.

*Geschehen zu Altstadt den 15ten Juny 1837
Landoberschultheiß Schmalkalder (8)*

Die Inventarisatation des Vermögens des Peter Joseph Bohmerich von Altstadt und seiner verlebten Ehefrau Catharina Regina Bohmerich, geborene Röttig von Altstadt btrfftd.

Wurde das am 30ten May d. J. aufgenommene Protokoll mit amtlichem Auftrage vom 30t May und die erlaßene Ladung registriert. Zur Aufnahme des Inventariums über das Vermögen des Peter Joseph Bohmerich und seiner verlebten Ehefrau Catharina Regina Bohmerich von hier hatte sich der Unterzeichnete hierher und mit dem hrzl. Schultheißen Christian in die Wohnung des Peter Joseph Bohmerich begeben. Hier waren anwesend

- 1) der Peter Joseph Bohmerich Wittwer von hier*
- 2) deßen Schwager Franz Röttig von ... bey Glabach [Gladbach], Kreis Engers. - der letzte entschuldigte das Ausbleiben seines Bruders Anton Röttig durch Krankheit, eine Vollmacht hatte derselbe nicht erbracht.*

Es wurde hiernach dann Peter Joseph Bohmerich bei seiner Pflicht zur getreuen Vermögensangabe angehalten und er hierwegen nach geschehener Verwarnung gesetzlich an Eidesstatt verpflichtet.

Wegen der vorliegenden Familienverhältnisse wird bemerkt, daß Peter Joseph Bohmerich gegenwärtig im 37ten Lebensjahr stehe, sich am 1. May 1824 [!] mit Catharina Regina Röttig, beyde damals ledigen Standes, verehelichte und diese Ehe bis zum 14ten Februar d. J. dauerte, wo sie durch den damals erfolgten Tod der Ehefrau aufgelöst wurde; diese Ehe war kinderlos und hat keiner der beyden Ehegatten Leibeserben hinterlassen, die beyden Eltern der verlebten Ehefrau sind verstorben, dieselbe hat nur drey Brüder hinterlaßen, nemlich den anwesenden Franz Röttig, dessen heute nicht erschienen Bruder Anton Röttig und den Peter Jakob Röttig, letzteren von hier.

Dieser ist nur ein Halbbruder der verlebten bohmerischen Ehefrau, denn dieselben hatten zwar denselben Vater Anton Röttig dahier, aber verschiedene Mütter, der Peter Jakob Röttig ist aus der ersten Ehe mit Christina, geborene Bertram, die bohmerische Ehefrau, dann die Brüder Franz und Anton Röttig aus der zweyten Ehe mit Anna Catharina, geborene Schloßer; Kinder von früher verstorbenen Geschwistern der Catharina Regina Bohmerich sind nicht vorhanden.

Es wurde hiernach zur Aufnahme des vorhanden Vermögens geschritten, wie folgt.

Die Werte zu den Gebäuden und Feldern wurden von dem Feldgericht aufgenommen und in die Inventur übernommen. Der Wert wurde in Thalern und Kreuzern angegeben.

Die Aufstellung der Feldgüter gebe ich komplett wieder, da man damals gebräuchliche Lagebezeichnungen erhält und möglicherweise bestimmte Grundstücke anhand der Namen zuordnen kann.

Zum heutigen Zeitpunkt gibt es in Altstadt die Straßen: Lindenstraße, Auf der Rüge, Vor der Heck, Zum Alten Hofe und weitere, die man vermutlich aus den alten Bezeichnungen ableiten kann.

Vorhandenes Vermögen

B. Feldgüter

I. Einbringen der Ehefrau

a) Gemarkung Altstadt

- 1) 2 Ruthen 6 Schuh ein Kohlgarten am Wohnhaus und der Pfarrwiese 7 th 36 xr*
- 2) 12 Ruthen Garten über dem Lindenwege zwischen Christian Brenner und Peter Schabarum 18 th*
- 3) 72 Ruthen Acker an der Gilgenhecke zwischen Albert Röttig und Franz Röttig 25 th*
- 4) 49 Ruthen 8 Schuh Acker auf dem Altenhofe zwischen der Wiese und Bernhard Leyendecker 18 th*
- 5) 72 Ruthen Acker auf dem Altenhofe zwischen Albert Röttig und Schultheißen Martin 28 th*
- 6) 36 Ruthen Acker auf dem Altenhofe zwischen Peter Röttig und Johann Ortheys Wittwe 12 th*
- 7) 67 Ruthen 8 Schuh Acker auf dem Altenhofe zwischen Jakob Stahl und Anton Röttig 16 th*
- 8) 72 Ruthen Acker ober der Struth am Eisenwege zwischen Albert Röttig und Peter Völckner /: ist zehntfrey :/ 36 th*
- 9) 36 Ruthen Acker ober der Struth zwischen [an] Philipp Kohlhaas*
- 10) 63 Ruthen Acker ober der Struth zwischen Peter Röttig und Wilhelm Ludwig Herkersdorf 12 th 15 xr*
- 11) 50 Ruthen Wiese vorn auf den Rügen zwischen Anton Ecker und Albert Stahl 150 th*
- 12) 51 Ruthen Wiese auf der Trichwiese zwischen Gerhard Schnell und Albert Röttig 102 th*
- 13) 27 Ruthen Wiese auf der mittelsten Rügen zwischen Jakob Christian und Anton Pfeifer 21 th*
- 14) 36 Ruthen Wiese im Thiergarten zwischen Anton Röttig und Maria Christina Christian 38 th*
- 15) 12 Ruthen Wiese vor der Herrnwiese zwischen Albert Röttig und Johannes Müller 3 th*
- 16) 15 Ruthen Garten unter den Stühlen zwischen Hermann Groß 30 th*
- 17) 18 Ruthen Acker auf dem Gleichen zwischen Frau Rentmeister Schmidt und Albert Röttig 80 th*
- 18) 93 Ruthen Acker auf den Gleichen, das mittelste Loos 80 th*
- 19) 52 Ruthen Acker auf dem Gleichen zwischen Anton Röttig und Christian Bruckmann 50 th*
- 20) 72 Ruthen Acker auf dem Gleichen zwischen [an] Wilhelm Eichelhardt 24 th*
- 21) 61 Ruthen Wiese im Kohlerisch zwischen Albert Röttig und Georg Brenner 30 th 30 xr*

II. Errungenschaft der Ehe

a) Gemarkung Hachenburg

- 22) 1 Morgen Wiese vom Grünischen Gute an Philipp Brenner 14 th*
- 23) 59 Ruthen 8 Schuh Wiese in der Farbwiese an Johann Philipp Röttig 110 th*
- 24) 15 Ruthen Garten unten an Mühlen am Pfarrgute a 1 th 40 xr p Ruthe 25 th*

b) Gemarkung Altstadt

- 25) 12 Ruthen Acker vor der Gilgenhecke zwischen Peter Joseph Bohmerich und Heinrich Kohlhaas 40 th 30 xr*

26) 49 Ruthen 8 Schuh Acker auf dem Altenhofe zwischen Jakob Stahl und Philipp Völckner 25 th 30 xr

27) 63 Ruthen Acker in den obersten Dellen zwischen Philipp Völckner und Lorenz Groß 51 th 5 xr

Summa 1050 th 26 xr

Es wird bemerkt, daß die Grundstücke hubens 24, 25, 26 und 27 bey der am 11. März d. J. gewesenen Versteigerung der Güter des Franz Röttig angesteigert worden sind, dieselben dem Peter Joseph Bohmerich noch nicht zugeschrieben und noch nicht bezahlt sind, weshalb die steigerweiße hier als Werth angenommen sind und dieselben werden unten bey den Schulden erscheinen.

*Haus und Hofreithe
Einbringen der Ehefrau*

Ein zweistöckiges Wohnhaus, 38 Schuh lang, 26 Schuh tief, dabey ein Stall, 11 Schuh lang, und eine Scheuer, 30 Schuh lang und 26 Schuh tief, herum der Hofraum.

Nach dem brandsteuer Cataster hub nr. 23 sind diese Gebäude zu 1430 th in der Brandversicherungsanstalt versichert, nach jetzigem Ortswerth aber ist dasselbe werth und wird taxiert zu 1500 th.

Sodann wird von dem unterschriebenen Schultheißen [Christian] und Feldgericht auf die in 8.13 der Contracten - Verordnung vorgeschrieben 4 Punkte folgendes schriftmäßig attestiert:

- 1) Daß dem Besitzer das wahre, sein Eigenthum der vorstehenden Gebäude und Grundstücke zusteht, und diese unseres Wissens in keinem Streite oder Prozess begriffen sind.
- 2) Daß das Gut von der verlebten Ehefrau herrührt.
- 3) Daß die Gebäude mit einer Hypothek behaftet seyn, und zwar an den evangelischen Pfarrfond Hachenburg für ein Capital von sechshundert Gulden.
- 4) Fällt weg

Extrahiert Altstadt den 12. Juni 1837

Die aufgeführten Gebäude sind der Ehefrau durch Testament des Vaters um 1100 Rth angeschlagen. Sie hatten indessen einen viel höheren Werth.

Es gehörte damals noch das jetzige Spritzenhaus dazu, welches in der Ehe um 115 th verkauft worden ist;

dagegen sind während der Ehe Verbesserungen gemacht, namentlich ein Theil des Heustalles zu der oberen Stube gezogen und dadurch der jetzige Tanzsaal gebildet worden.

Die Intereßenten kommen dahir überein, daß dem Antheil des Mannes an diesen Verbesserungen und der werth des veräußerten Spritzenhauses gegen einander aufgehoben und als wahrer Werth der eingebrachten, noch vorhandenen Gebäude /: zur Zeit der Eiingung der Ehe nemlich :/ der jetzige Taxationspreis angenommen wurde mit 1500 th.

Die Inventur erstreckt sich über mehrere Termine und nimmt sehr genau alle Gegenstände im Haus - „irdenes Geschirr, Fuhrgeschirr, Vorräte, Holzwerk, Leinenzeug ...“ - und im Feld und Speicher auf, daraus:

Früchte (Auszug)

1 Morgen 36 Ruthen Korn Auf dem Gleichen 30 th

36 Ruthen auf dem Alten Hofe mit Nachbestreueung von 2 Jahren 5 th

Garten daselbst 45 Ruthen mit Nachbestreuung 20 Jahre 9 th
72 Ruthen Klee Auf dem Gleichen mit Nachbestreuung 1 Jahr 8 th
72 Ruthen Kartoffeln ober der Struth mit Einjahr Nachbestreuung 14 th

Speicher

20 Malter Korn 20 th
dreyzehn Malter Gerste 58 th

Hanf, Flachs und Wolle

Fünf Pfund Flachs 2 th
Vier pfund Wolle 3 th
10 Loth gesponnene Wolle 24 xr

Vieh

Ein brauner Wallach 60 th
eine braune Stutte 11 th
eine Kuh mit dem Kalb 38 th 30 xr
die andere Kuh Schimmel 18 th
die jüngste Kuh schwarzbraun 25 th
zwey Schafe mit zwey Lämmern 7 th
ein Hahn und fünf Hühner 1 th 30 xr

Naturalien

1. Vier Malter rote kartoffeln 8 th
2. ein Malter weiße kartoffeln 2 th
3. zwei und fünfzig Pfund durren Speck a 20 xr 17 th
4. sechzig Pfund Schinken a 20 xr 15 th
5. 1 ½ Pfund Bratwurst 24 xr
6. ¼ Ohm Sauerkraut 1 th
7. eine Parthie eingemachter Bohnen 12 xr
8. 1 ½ Maas Erbsen 12 xr
9. 1 ½ Maas dünne Bohnen 24 xr
10. 2 Maas Schmalz 2 th
11. 10 Maas branddwein 2 th 30 xr
12. fünf Maas Kümmel branddwein 1 th 30
13. fünf Maas Wein 2 th 30 xr
14. 80 Pfund Weißmehl 4 th 40

Eisenwerk

26 Paar Messer und Gabeln 4 th
drey eiserne Tiegel 2 th 20 xr
ein ditto bratpfännchen 6 xr
eine feuerschippe 6 xr
zwey eiserne Feuerzangen und ein ditto blasrohr 18 xr
drey Kochtöpfe mit deckel 3 th

bemerkt wird, daß diese zum Kochherde gehören, dieser letzter mauerfest ist und zum Haus gehört, der Werth deßelben auch in dem Hausaufschlag enthalten ist.

Aus einer Aufstellung kann man folgende Handelspartner nennen [wahrscheinlich nicht vollständig]:

Handelsmann Coing in Hachenburg für Doppelkümmel;
Weinhändler Reining daselbst für Wein;

*Hermann Drucker daselbst für Waren;
Metzger Adam Link daselbst für erkaufte Fleisch;
Philipp Lorsbach Waren;
Wittwe Lorsbach in Wallmerod für Zehrung;
Jakob Bertram zu Wiesbaden [Sohn von Albert Bertram, der u.a. eine Weinhandlung in
Wiesbaden betrieb];*

Vorhandenes Vermögen

*Nach dem Theilzettel des Peter Joseph Bohmerich d. J. Altenkirchen 8. Septbr. 1835 sind
demselben an elterlichem Vermögen folgende Ausstände welche im Preußischen Lande
berechnet sind, pro ratio zugetheilt worden ...
Es folgt eine Aufstellung mit Namen und Beträgen.*

Dazu gibt es noch eine interessante Aufstellung unter *C. baarschaft*:

*An baarem Gelde fanden sich die verschiedenen Münzen von 122 th 45.
Hier von ist der Betrag von hundert Gulden – 100 flz – nicht Eigenthum Peter Joseph
Bohmerich, gehört dieser dem Mathias Auer und ist Lohn für das von diesem besorgte
baumsetzen an die Chausee.
Bohmerich hat nemlich für diese wege den Anschlag dieser Bäume eine Caution gestellt,
wogegen ihm dieser hundert Gulden zu seiner Sicherheit in die Hand gegeben sind, diejenigen
Bäume welche nicht angehen, muß Bohmerich von diesen Gulden nachsetzen lassen.
Gehen alle Bäume an so hat Bohmerich die hundert Gulden an die Gläubiger des Auer
nachzuzahlen, nämlich an sich selbst 56 th, an lichte 21 th, an Jäger 16 th, an Otte 3 th, an
Röder 5 th, an N. ausstehend 4 th 30, ~ 86,30*

*Was für Nachsetzen von Bäumen aufgehen sollte, geht bei obigen Gläubigern pro rata ab. Es
bleiben also dem Bohmerich übrig 22,45 welche oben als baarer Außenbestand aufgenommen
sind.*

Im Anschluss wurde darum gebeten, auch das Vermögen von Catharina Christian in das
Verzeichnis aufzunehmen. Dabei handelte es sich um Angaben wie Geburt, Eltern und private
Dinge der zukünftigen zweiten Ehefrau von Peter Josef Bohmerich.

Das oben aufgeführte Spritzenhaus wurde vermutlich von der Gemeinde Altstadt übernommen,
denn in deren Besitz steht im Brandkataster von 1840:

Spritzenhaus:

*15 Schuh lang, 16 Schuh tief, 9 Schuh hoch, 13 Schuh das Dach hoch. In gutem Zustand mit
Schiefer gedeckt.*

Dazu ein Feuerleiterhaus:

30 Schuh lang, 4 Schuh tief, 9 Schuh hoch, 6 Schuh das Dach hoch. Dergleichen

Bei den in der Inventur aufgeführten Gebäuden handelt es sich um das heute noch bestehende
Gasthaus „Zum Stern“, Rheinstraße 22, in Altstadt.

Das Gasthaus „Zum Stern“ und die Familie Bohmerich

In den verschiedenen Einträgen wechselte die Schreibweise des Namens Bohmerich und
endete bei den „neueren“ Ansichtskarten oder Werbeanzeigen bei „Bohmrich“.
Laut Herrn Franz Paul Jäger aus Altstadt berichtigte man den Namen anlässlich einer Hochzeit
1946 wieder zu Bohmerich. Ich gebe die jeweils eingetragene Fassung wieder.

Die zweite Ehe von Peter Josef Bohmerich:

*Heirat: 8. Aug. 1837 Peter Joseph Bommerich Wittwer, Wirth in Altstadt und Mariane Catharina
Christian geb. 27. Okt. 1816 in Altstadt kath., ledig wohnhaft in Altstadt.
Tochter von Jakob Christian, bauer und Mariane geb. Brenner Eheleute in Altstadt. Zeugen*

Philipp Röttig aus Altstadt und Wilhelm Brenner von Hachenburg.

Taufe: 27./29. Oct. 1816 Maria Anna Catharina fil. leg. Jacobi Christian et Maria Anna nata brenner ex Altstadt Paten: Maria Anna Sohns ex Ehrenstein, Anna Catharina Kreuz ex Atzelgift et Petro Jacobo Röttig ex Altstadt.

Tod: 15/17. Aug 1845 Peter Joseph Bommerich NB: I. Ehe kinderlos; 2. Ehe, die er als Witwe mit einem Kind hinterließ.

Tod: 9./12. Aug.1884 Bohmrich Marianne Wwe. geb. Christian 68 Jahre

Taufe: 1./6. Sept. 1841 Bommerich Franz Joseph, Altstadt Vater: Peter Josef Bommerich Wirth und Mariane Christian Paten: Franz Christian, Magdalena bommerich von Wissen.

Da Peter Josef Bohmerich bereits 1845 verstarb, führte seine Ehefrau die Geschäfte weiter. Die Einträge lauteten auf Peter Josef Bohmerich Witwe und im Stockbuch für Altstadt wurde sie mehrfach mit Käufen und Verkäufen von Ackerflächen genannt.

Der gemeinsame Sohn Franz Josef Bohmerich, der noch klein war, als sein Vater verstarb, wurde der Nachfolger seiner Mutter.

Christine Wilhelmine, die Frau von Franz Josef Bohmerich, inserierte später als Witwe:

Gasthaus zum Stern
Inh. Ww. Franz Bohmrich
Altbewährtes Haus – Schicke Restaurationsräume
Weine und Liköre
Feines Pilsener aus der Brauerei H. Schneider
Hachenburg
Milchwirtschaft

Heirat: 12. Juli 1864 Franz Joseph Bommerich kath. ledig, Bauer und Christine Wilhelmine Greb geb. 14. Oct. 1841 in Mörlen, ledig, wohnhaft bei ihren Eltern in Mörlen.

Eltern: Johann Greb Bauer und Anna geb. Schneider.

Tod: 14./16. Nov. 1897 Bomerich Franz Josef, Altstadt

Tod: 26./29. Sept 1912 Wilhelmine, geboren 14. Okt. 1841 zu Mörlen, Gastwirtin, Witwe, Eltern: Joh. Peter Greb Landmann und Anna geb. Schneider Eheleute zu Mörlen.

Franz Joseph Bohmerich und seine Frau bekamen mehrere Kinder, wobei ich zu drei Kindern eine Heirat gefunden habe und zwar zu dem später noch erwähnten August Bohmerich, geboren am 5. Juli 1866, zu Karl Bohmerich, geboren 30. Sept. 1872 und zu Anna Maria, geboren 19. Okt. 1880, die in Mariantal heiratete.

Die Nachfolge im Gasthaus „Zum Stern“ übernahm Joseph Georg Bohmerich, geboren 15. Februar 1868.

Er warb mit der Gründung im Jahr 1824, wobei er sich auf das Jahr der Heirat zwischen Peter Josef Bohmerich und Anna Catharina Röttig bezog.

Einwohnerbuch Altstadt 1926:

Gasthaus „Zum Stern“
Gegr. 1824 Bes. Josef Bohmrich Gegr. 1824
Fremdenzimmer / geräumiger Saal
bürgerl. Mittagstisch

Einwohnerbuch Altstadt 1931: *Bohmrich Josef Land- und Gastwirtschaft Rheinstraße 14*

Für die Gebäude des Gasthauses „Zum Stern“ ergaben sich die folgenden Angaben:

Gebäude Beschreibung in der Inventur **1837**:

Zweistöckiges Wohnhaus, 38 Schuh lang, 26 Schuh tief;
Stall, 11 Schuh lang;
Scheuer, 30 Schuh lang und 26 Schuh tief, herum der Hofraum.

Im Brandkataster ist als Tag der Aufnahme der 24. Nov. 1840 vermerkt. Für Peter Joseph Bohmerich Witwe lautet der Stand im Jahr **1858**:

Zweistöckiges Wohnhaus, 44 Schuh lang, 27 Schuh tief, jeder Stock 8 Schuh hoch, 20 Schuh das Dach hoch; in gutem Zustand, von Holz gebaut und mit Strohecke.

Stall 12 Schuh lang, 27 Schuh tief, 16 Schuh hoch, 20 Schuh Dach hoch; dergleichen.

Scheuer 34 Schuh lang, 27 Schuh tief, 16 Schuh hoch, 20 Schuh das Dach hoch;
dergleichen.

Holzschoppen 11 Schuh lang, 27 Schuh tief, 12 Schuh hoch, 12 Schuh das Dach hoch;
dergleichen.

Versicherungswert der Gebäude Summe 1730 th.

Nach der Verlängerung der Versicherung im Brandkataster am 25. Februar **1870** auf Peter Joseph Bohmerich Ww. haben die Gebäude die gleichen Maße, allerdings wurde für den Holzschoppen ein Wagenschoppen angegeben: 26 Schuh lang, 28 Schuh tief, 16 Schuh hoch, 19 Schuh das Dach hoch; in gutem Zustand wie die anderen Gebäude, aber mit Schiefer gedeckt.

Versicherungswert der Gebäude Summe 1760 th.

Im Verzeichnis vom 27. Juli **1874** wurden die Maße in Meter und der Versicherungswert in Mark angegeben:

Wohnhaus: 11,8 m Länge, Tiefe 7,8 m, jeder Stock 2,4m, Dach 6,0m; 5550 Mark
Stall: 3,3 m Länge, Tiefe 7,8 m, Stock 4,8 m, Dach 6,0 m; 900 Mark
Scheune: 9,8 m Länge, Tiefe 7,8m, Stock 4,8 m, Dach 6,0 m; 1700 Mark
Remise: 8,0 m Länge, Tiefe 7,8 m, Stock 4,8 m, Dach 6,0 m; 2650 Mark
Versicherungswert der Gebäude gesamt 10 800 Mark. (9)

Unterschriften: *Der Vorsitzende Bierbrauer, Bauhandwerker: Maurermeister Wilhelmi und Zimmermeister Klein.*

Bei der Aufnahme des behördlich erstellten Katasters in Altstadt **1876** wurde das Anwesen mit Parzelle 34/22 im Vorderdorf 20, später Rheinstraße 14, Hausgarten 3,56 Ar und Parzelle 35/22 daselbst Hofraum mit 5,74 Ar genannt. [Gesamt 930 qm]
Bestehend aus: Wohnhaus mit Anbau, Holzstall, Scheuer, Viehstall, Pferdestall und Remise.
Abgabenzahler: Peter Joseph Bohmerich Witwe

In diesem Kataster wurden die nächsten Besitzer/Abgabenzahler wie folgt aufgelistet:

1889 August Bohmerich und Geschwister
1914 Josef, Gastwirth;
1935 Emilie [Schwester von August und Joseph Bohmerich, geboren 5. Juli 1882]
1958 Alfred Heller, Konditormeister und Gastwirt und Ehefrau Margarethe geb. Völkel zu je 1/2.

Der Abgabenzahler im Gebäudekataster ist derjenige, der die steuerlichen Beträge entrichtet und kann mit dem Besitzer oder Bewohner, was meist der Fall ist, des Hauses identisch sein.

Zu beachten ist, dass die Daten etwas zeitverzögert aktualisiert wurden. (wie 9)

Der letzte eingetragene Besitzer im Jahr 1958 Alfred Heller soll, nach Erzählungen von Zeitzeugen, aus Lauban in Polen/Schlesien stammen.

Bereits 1956 ist Alfred Heller im Adressbuch/Einwohnerbuch Hachenburg unter Rheinstaße 14 eingetragen. Unter dieser Adresse war ebenfalls Emilie Bohmerich eingetragen.

Bei der Einweihung des Kriegerdenkmals 1873 wurde erwähnt:

... Sammelplatz war der Garten beim Gasthaus Friedrich. Die Mitglieder aus Altstadt waren zuvor „von Bomerichs“ abgeholt worden. (10)

Auswertung

Ich freue mich, dass ich nun die Identität der zwei eingangs erwähnten Anton Röttig klären konnte.

Die Familie Röttig war zu dieser Zeit in Marienthal und Hachenburg, aber noch stärker mit verschiedenen Zweigen in Altstadt präsent, was die genealogische Forschung erschwert. Es gab einige weitere, interessante Verbindungen, die aber das Ausmaß dieser Arbeit übersteigen würden und daher möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

Ich war überrascht als ich die Karte von 1858 sah, auf der es den Eintrag der „Röttigwiese“ in Altstadt gab.

Es ist schade, dass man anhand der Kirchenbuchdaten nicht genau bestimmen kann, ab wann sich Anton Röttig als Schankwirt in Altstadt betätigte.

Die Ausarbeitung zeigt jedoch, dass das Haus des Anton Röttig, das er an seine Tochter vererbte, das Ursprungsgebäude des heutigen Gasthauses „Zum Stern“ war. (11)

Es war sicher eine gute Fügung, dass Peter Joseph Bohmerich, der aus einer Gastwirtsfamilie in Marienthal stammte, durch seine Heirat die Nachfolge übernahm.

An den Ausführungen in der Inventur erkennt man, dass man sich bereits früh um die Gestaltung und Wirkung des Hauses bemühte, sei es durch das Setzen der Bäume, den Anbau eines Tanzsaales, sowie Verbesserungen am Gebäude und den anliegenden Gebäudeteilen.

Wenn man von der Heirat 1824 ausgeht, so war die Familie Bohmerich weit über 100 Jahre mit dem Gasthaus verbunden und es ist sehr schön, dass das Haus, als ein Teil der Geschichte, bis heute erhalten ist.

Anmerkungen

(1) [Die Familien Emanuel Thal, Schlosser und Nachkommen in Hamm/Sieg - regionalgeschichte.net](http://www.diefamilienemanuelthal.com)

(2) **Kinder aus erster Ehe des Anton Röttig aus Hamm:**

Taufe: 9./16. Jan. 1834 Wilhelm, Vater bäcker geb. zu Hamm wohnhaft in Hachenburg Paten: Wilhelm Schuster von Gebhardshain und Peter Rettig von Hamm, Wilhelmina Christian von Hachenburg. Heirat: 1891;

Tod: 17./20. Jan. 1904 Wilhelm, geb. 6. Jan. 1834, Tagelöhner verheiratet, Sohn des Landmannes Anton Röttig und Juliane, Eheleute.

Taufe: 8./12. Febr. 1836 Franz Paten: Franz Pritzer von Hachenburg, Catharina Röttig von Hamm

Tod: 1./4. April 1846 Franz, geboren 8. Febr. 1836

Taufe: 31. Okt./11. Nov. 1838 Peter Paten: Peter Schuster von Mörlen, Sophia Brenner von Hachenburg

Tod: 6./8. Jan. 1863 Peter, geb. 31. Okt. 1838, ledig

Taufe: 17. Okt./2. Nov. 1841 Mariane Louise Paten: Mariana Christian von Hachenburg, Wilhelm Röttig von Hamm.

Tod: 4./6. Juni 1852 Mariana Louise Röttig

Kinder 2. Ehe:

Taufe: 4./12. Sept. 1844 Johanna Paten: Johanna Röttig zu Hamm, Simon Baldus von Wissen

Tod: 20./22. Sept. 1844 Johanna

Taufe: 8./21. Dez. 1845 Wilhelmine Friederica Paten: u.a. Friedrich Brenner von Hachenburg. Wilhelmine Friederica heiratete 1872.

Geburt einer Tochter Elisabeth Wilhelmine am 30. April 1873, Paten: Elisabeth Friedrich, Wilhelm Röttig beyde Hachenburg;

starb 7./9. Mai 1873 wegen zu früher Geburt.

Tod: 21./23. Juni 1873 Wilhelmine Friederica Röttig.

Taufe: 8./29. Aug. 1849 Wilhelm Franz Paten: Wilhelm Christian, Franziska Bohle

Tod: 6./8. Nov. 1849 Wilhelm Franz

Taufe: 6./17. Nov. 1850 August Paten: Wilhelm Baldus, Anna Maria Baldus, beyde zu Hachenburg

Heirat: 15. März 1881

(3) Kinder Anton Röttig und Maria Christina Bertram

Taufe: 15. April 1791 Anna Maria Albertine, Eltern: Antoni und Maria xtina [Christiana]

Roedigin ex Altstadt Paten: D[ominus]. Joes Alberto Bertram et Anna Catharina Bitzerin, Anna Margarethe Roedigin

Ende 1792 Clara Johannetta, Paten: Johannetta Bertram, Franciscus Röttig, Clara Schoenerin

Taufe: 15. Febr. 1794 Petrus Jacoby Röttig Paten: Jacobi Röttig, Elisabetha Bertram, Petro Röttig

Heirat: 14.7.1818 in Ehrenstein mit Anna Maria Sohns geboren 1796 [FB Ehrenstein, Barbara Püschel]

Tod: 16./19. Dez. 1864 Peter Jacob Röttig geboren 15. Febr. 1794 Eltern: Anton Röttig u. Christine geb. Bertram, hinterläßt seine Frau als Witwe mit 3 Kindern.

Er wird in der Inventur des Peter Josef Bohmerich erwähnt und wohnte in Altstadt.

Taufe: 27. Oct. 1796 Franciscus Georgius, Antoni et Maria Christina Paten: Francisco Röttig ex Siegen, Georgio Gros ex Altstadt et Antonette Röttig ex Hachenburg.

Beerdigt: 28. Oct. 1796 Röttig infans [Kind]

Taufe: 14./16. Oct 1798 Anna Maria Paten: Anna Maria Röttigin ex Siegen, Anna Bertrams et Joe Antonio Röttig ambo ex Hachenburg [ambo=beide]

Kinder von Anton Röttig und Catharina Schlosser

Taufe: 23. Nov. 1801 Regina Catharina, Anton Röttig Anna Catharina Paten: Regina Röttig ex Hamm, Catharina Schmittin ex Altstadt et Simone Herschbach ex Hamm

Taufe: 29/31. Jan. 1804 Anna Christina filia leg. Antonii Roetig et Annae Catharinae Roetigin ex Altstadt. Paten: Alberto Röttig ex Hachenburg, Anna Christina Hammer et Anna Maria Christianin ex Altstadt.

Tod: 24./26. Jan. 1807 Christina puella 3 annorum

Taufe: 27. April 1807 Johannetta Catharina Paten: Anna Catharina Groosin ex Herschbach, Johannetta Ermen nata Bertram ex Herzogenbusch et Alberto Röttig ex Altstadt

Tod: 27./29. Dez. 1808 Johannetta Roettig ex Altstadt anni unius et 6 mensium

Taufe: 4./18. Obris 1810 Franciscus Friedericus Paten: Francisco Roesgen Hachenburgensi, Francisco Roetig Siegensis et Sophia Kleinin acatholica ex Altstadt

Taufe: 8./9. Nov. 1813 Henricus Antonius, honestori conjugum Antonus Rödig et Anna Catharina fil. leg. Paten: Plm Rdo Dna Henrico Christophero Schloßer Pastore in Leyscheid et Dorothea Bertram ex Hachenburg; honestori/honestus = geehrt, angesehen, geachtet.

Taufe: 19./20. Dec. 1817 Bernardus, Antoni Roetig, (cauponis) et Anna Catharina schlosserin ex Hamm conj. ex Altstadt Paten: Adolescente Bernardo Ermen ex Hachenburg et Maria Anna Christian ex Altstadt

Tod: 6./8. xbris [Dezember]1819 Bernardus Röttig infans natus 19. xbris 1817 fil. leg. Antonii Röttig cauponis et Anna Catharina Schlosser in Altstadt

Die Brüder Franz und (Henrich) Anton Röttig wurden in der Inventur des Peter Josef Bohmerich genannt und lebten in Gladbach bei Engers/Neuwied, wo man bei Bedarf weitere genealogische Daten suchen könnte.

Bei den genealogischen Daten rege ich immer an, die Daten, falls man die Gelegenheit hat, zu

überprüfen, da sich schnell Fehler einschleichen, selbst wenn man versucht, alles genau zu übertragen.

(4) HHStAW 224/383 Inventur Anton Röttig Laufzeit 1828, etwa 400 Seiten;

Für weitere Recherchen zu Grundstücken:

HHStAW 340/3893 Erblieferbuch des Kirchspiels Altstadt, Band 4, LZ 1780-1790, Digitalisat; z.B. Seite 219/220. Martin Bender, verheiratet mit Anna Maria Röttig, Tochter des Peter Röttig aus Hachenburg in Hamm, und Personen der Familie Bohmerich verkaufen Grundstücke in der Altstadt, die von ihren Ehefrauen stammen und ererbt wurden.

(5) Wilhelm Söhngen, Geschichte der Stadt Hachenburg, Seite 187

(6) *Das Amt eines Syndicus oder „geistlichen Vaters“, Vermögensverwalters, beim Kloster Marienthal hatten inne:*

1. *Johann Ludwig Colus gen. Pampus, Gastwirt in Marienthal, um 1700*
2. *Emanuel Thal, Gerbereibesitzer in Hamm, erwähnt 1722*
3. *Johann Heinrich Freisberger in Hamm, 1738-1755*
4. *Johann Peter Röttig, Gastwirt in Marienthal. Er und seine Frau waren seit 1744 dem Franziskanerorden affiliert 1759-1783*
5. *Johann Peter Bohmerich, Gastwirt in Marienthal, 1783-1787*
6. *Johann Anton Schlosser, Gerbereibesitzer in Hamm, erwähnt 1794*
7. *Simon Herschbach in Hamm, erwähnt 1797*
8. *Peter Josef Bohmerich, Gastwirt in Marienthal, erwähnt 1813*

Hier werden außerdem noch nicht erwähnte Familienmitglieder genannt; Unter 5: Die Tochter von Catharina Maria und Peter Röttig, Maria Magdalena, geb. 12.1738, beerdigt 9.3.1788 in Marienthal, heiratete am 2. Sept. 1755 in Marienthal Johann Peter Bohmerich, geb. in Offhausen/Kirchen, Sohn von Johann Bohmerich und Ehefrau Catharina. Johann Peter Bohmerich wurde am 22.1.1787 in Marienthal beerdigt.

Die Trauzeugen waren Henrich Bender zu Marienthal und Johann Philipp Röttig zu Altstadt.

Unter 8: Johann Peter Josef Bohmerich, getauft am 1.6.1768 in Marienthal, war der Sohn von Johann Peter Bohmerich und Maria Magdalena Röttig. Er heiratete am 11.Sept.1792 Maria Catharina Morgenschweiß, geboren ca. 1771, beerdigt am 9.4.1816 in Marienthal, 45 Jahre. Sie war die Tochter der Eheleute Michael und Maria Catharina Morgenschweiß aus Sassenroth.

Aus: Die Familien Emanuel Thal, Schlosser und Nachkommen in Hamm/Sieg – regionalgeschichte.net

(7) HHStAW Abt. 240 Nr. 350 Inventur des Peter Joseph Bohmerich

(8) Heirat Hachenburg: *Ernst Ludwig Schmalkalder geboren in Wallau (Hofheim) am 8. Jan. 1798, Witwer der Maria Josefa Kremer seit 19. Aug. 1830, herzogl. Landoberschultheiß, Heirat in Hachenburg mit Franziska Georgina Wilhelmine Dormann geb. 1816 in Rennerod, Eltern: Ernst Ludwig Dormann, Hofrat und Luise Friederike Charlotte Schwabe, am 25. April 1837.*

Das erste Kind dieser Ehe wurde am 19./25. März 1838 in Hachenburg geboren.

Sterbeeintrag Hadamar: *26./28. Febr. 1866 Schmalkalder, Ernst Ludwig Wilhelm, geb. 8. Juli 1797 [!] zu Wallau Amts Hochheim, wohnhaft zu Hadamar, Herzogl Landoberschultheiß und Hofrath. Cop. I. den 19. Juni 1827 mit Maria Josepha Kramer aus Limburg, welche den 19. Aug. 1830 starb. II. d. 25. April 1837 mit Franziska Wilhelmine Georgina Dormann von Hachenburg. Kinder erster Ehe 2, davon 1 gestorben, Kinder zweite Ehe 7, davon 1 gestorben.*

Sein Vater Ernst Schmalkalder Witwer, geboren 1765 in Zwingenberg, Amtsschreiber in Wallau, verheiratet mit Eleonore geb. Württemberg, starb am 28./31. März 1844 in Hachenburg, hinterläßt einen Sohn, Landoberschultheiß, in Hachenburg.

In der obigen Inventur unterschrieb als *Landoberschultheissereigehilfe am 20ten August 1837 Heuzeroth.* [kein Vorname]

(9) [Geld und Kaufkraft ab 1871 – GenWiki](#)

Landeshauptarchiv Koblenz, Außenstelle Kobern Gondorf; Brandkataster, Stadtarchiv Hachenburg.

(10) [Das Kriegerdenkmal in Hachenburg - regionalgeschichte.net](#)

(11) Genauere Daten zum Alter des Hauses könnte eine dendrochronologische Untersuchung

ergeben. Für erfahrene Forscher dürfte das erhaltene Fachwerk und die Raumhöhe ein kleiner Hinweis auf das Alter sein.